

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 13 (1946)
Heft: 11-12

Artikel: Jahresbericht der Zentralstelle 1945
Autor: Rohner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Grund mag darin gelegen haben, einen an und für sich kurzen Namen wieder gewichtiger zu machen. Kam nun ein Eigenmann auf den Lehenhof Hohensax, der bereits einen feststehenden Familiennamen hatte, wie jener 1510 genannte Hans Ryner, so blieb der Zuname Hanseler, der seine Zugehörigkeit zum Kloster St. Johann ausdrückte, gleichwohl bestehen, aber eben nur noch als Zuname zum angestammten Familiennamen. So ist die Bezeichnung des Hans Ryner unterem Stein, genannt Hantzeler restlos zu verstehen. Dass das Kloster St. Johann auch noch andere Eigenleute in unserer Gegend besass, ist uns aus jener Urkunde von 1437 bekannt, in der sich Cuntz Rohrer in Altendorf samt seinen Kindern von seinem Herrn, dem Abt Ulrich von St. Johann um 45 Pfund Pfennig von der Leibeigenschaft loskaufte.

Die Hanselmann haben sich im 17. Jahrhundert auch nach Wartau verpflanzt und zwar mit «Jörg Hanselmann, bürtig uss der Freiherrschaft Sax», der sich 1665 mit seinen Kindern in das Wartauer Bürgerrecht einkaufte.

So haben wir die Entwicklung eines Familiennamens verfolgen können, dessen heutige Form nicht ohne weiteres einen Rückchluss auf dessen Sinn und Bedeutung zulässt. Viele Familiennamen lassen sich auf ähnliche Weise erklären, indem man ihren Spuren durch sorgfältige Nachforschung in den alten Urkunden nachgeht. Aber nicht bei allen gelingt dieser Weg, manche Namen schweigen sich beharrlich aus und wir sind über ihre Bedeutung nur auf Vermutungen angewiesen.

Jahresbericht der Zentralstelle 1945

Der Berichterstatter hat seine Tätigkeit als Verwalter auf den 1. Januar 1945 übernommen. Die vielgestaltigen Aufgaben erforderten zunächst eine gründliche Einführung durch die Kommission, mit der Einschränkung, dass Herr Hagmann bis auf weiteres die Rechnungsführung noch weiter besorgte. Die kleinen genealogischen Anfragen und die grösseren Aufträge sind verschiedenen Mitarbeitern übergeben worden, denen auch an dieser Stelle der Dank der Zentralstelle für ihre Bemühungen ausgesprochen sei. Leider war es immer noch nicht möglich, einen eigentlichen Bibliothekar zu finden, der sich mit Umsicht dem Ausbau der Bibliothek und der Neuerstellung eines

Kataloges gewidmet hätte. Allgemein sei festgestellt, dass sich der Aufgabenkreis der Zentralstelle im Berichtsjahr erweitert hat. Es zeigte sich neuerdings, dass es für unsere Gesellschaft wertvoll ist, eine zentrale Stelle zu besitzen, die in der Lage ist, das Vielerlei der Anfragen nach bestem Wissen zu beantworten, um damit sowohl den Mitgliedern als auch vielen anderen genealogisch interessierten Kreisen zu dienen.

Den zunehmenden Geschäftsverkehr zeigen die Zahlen aus der Korrespondenzkontrolle, aufgeteilt nach Korrespondenzen (K), einfachen Bestellungen (B) und Drucksachen (D):

	K	B	D	Total 1945	Total 1944
Posteingänge	258	105	41	404	220
Postausgänge	263	105	65	433	260

Gegenüber dem Vorjahr stellen wir eine vermehrte Ausdehnung der Verkaufstätigkeit fest, wobei sowohl der Verkauf auf eigene Rechnung wie auch der Kommissionsverkauf bedeutend zugenommen haben. Belief sich der Umsatz 1944 nur auf Fr. 460.15, so stieg er im Berichtsjahre auf Fr. 815.80 an. In neuer Auflage sind das Ahnentafelformular und die Fragekarten erschienen. In welchem Masse unsere Formulare, diese wichtigen und praktischen Hilfsmittel für die Familienforschung, Absatz fanden, zeigt folgende Aufstellung: Es wurden verkauft:

2 150	Familienkarten
997	Fragekarten
3 770	Forschungsblätter
591	Ahnentafelformulare

Im ganzen konnten 7508 Formulare (Vorjahr: 4486) für Fr. 351.34 versandt werden. An neuen Broschüren haben wir unseren Mitgliedern zwei Sonderdrucke aus dem Familienforscher angeboten. Es betrifft dies den Vortrag von Prof. Dr. jur. W. Scherrer «Ueber die Wandlungen in der Auffassung über die rechtlichen Voraussetzungen zum Abschluss einer Ehe» und den Aufsatz von A. Zinsstag «Familiengeschichtliches und Genealogisches über das Geschlecht und den Sippennamen Zinsstag». Ausserdem bot sich unseren Mitgliedern Gelegenheit die interessante Arbeit von Max Spörri aus dem Zürcher Taschenbuch über «Die Pfarrbücher der Zürcher Landschaft als bevölkerungsgeschichtliche und chronikalische Quelle» in einem Sonderdruck zu erwerben und das mit Spannung erwartete Büchlein von Pater Rudolf Henggeler mit dem Titel «Familienkunde, Eine Einführung in die Familienforschung für Schule und Haus». Zu erwähnen wäre noch eine Restauflage früher erschienener Sonderdrucke aus dem Familienforscher, die der Zentralstelle sehr willkommen war, da es sich um zwei Broschüren (Dr. B. Schmid und Dr. W. H. Ruoff) handelte, die vergriffen waren, jedoch immer wieder verlangt wurden. Mit 221 verkauften Druckschriften für einen Betrag von

Fr. 380.71 hat sich der Umsatz des Vorjahres mengenmässig beinahe verdoppelt. Wir dürfen aus dieser Tatsache wohl auf ein wachsendes Interesse an den Veröffentlichungen familiengeschichtlichen Inhalts schliessen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass sich die Ortsgruppen Basel, Bern, Luzern und St. Gallen in verdankenswerter Weise bereit erklärt haben, unsere Verkaufstätigkeit dadurch zu unterstützen, dass sie ein kleines Lager an Formularen und Broschüren in Kommission übernommen haben. Wir würden es gerne sehen, wenn sich mit der Zeit auch noch andere Ortsgruppen entschliessen könnten, ihren Mitgliedern die wichtigsten Hilfsmittel zur Familienforschung ständig zur Verfügung zu halten. Es ist erfreulich, dass ausser den Sonderdrucken unserer Gesellschaft und selbständigen Druckschriften ältere oder neuere Hefte unserer Zeitschrift immer wieder verlangt werden. In manchen Fällen werden ganze Jahrgänge gesucht und wir bedauern es, dass wir oft nicht entsprechen können, sei es, dass einzelne Nummern fehlen oder dass überhaupt der betreffende Jahrgang vollständig vergriffen ist. Im Berichtsjahre konnten auf diese Weise 56 Hefte vom «Schweizer Familienforscher» verkauft werden.

Nach wie vor gehört der Auskunfts- und Forschungsdienst mit zu den Hauptaufgaben der Zentralstelle. Damit aber auf gewisse Anfragen eine befriedigende Antwort erteilt werden kann, ist eine umfassende Bibliographie über die genealogische Fachliteratur unumgänglich. Mit Hilfe eines speziellen Kredites für arbeitslose Akademiker, den das Eidgenössische Departement des Innern der Schweizerischen Landesbibliothek zur Verfügung stellte, war es möglich, wenigstens vorläufig rund 2000 Titel zu erstellen. Das ist allerdings nur ein Anfang, wir hoffen jedoch, dass die SGFF mit der Zeit Mittel und Wege finden wird, um die Bibliographie auf jene Höhe zu bringen, die für unsere Aufgabe wünschenswert ist. Für das Berichtsjahr verzeichneten wir neben 11 kleinen Anfragen 37 Forschungsaufträge und Auskünfte gegenüber 19 im Vorjahr. Die Hälfte davon stammte aus den Vereinigten Staaten, davon allein 12 aus Salt Lake City, dem Sitz der Genealogical Society of Utah. Leider war es nicht möglich, die Aufträge dieser uns befreundeten Gesellschaft auszuführen, da bis Jahresende die Finanzverhandlungen zwischen der Schweiz und Amerika noch nicht in Gang gekommen waren und deshalb vorläufig eine Ueberweisung der notwendigen Geldbeträge nicht möglich ist. In 18 Fällen konnten den Auftraggebern die fertigen Aufträge zugestellt, bezw. die gewünschten Auskünfte gegeben werden. Nicht unerwähnt sei eine besonders schön ausgeführte Arbeit für die aus Graben bei Herzogenbuchsee stammende, nunmehr aber in Frutigen niedergelassene Familie Brügger. Sie beweist, dass man auch bei sorgfältiger Darstellung mit der Schreibmaschine zu einem Ergebnis kommt, das sich jedem guten Druckerzeugnis an die Seite stellen lässt.

Es erfüllt uns immer wieder mit Freude, wenn wir gewahr werden, dass sich gerade aus dem Ausland zahlreiche Schweizer oder Nachkommen frühe-

rer Auswanderer in heraldischen oder genealogischen Angelegenheiten brieflich an uns wenden. Wir sehen in dieser Tatsache einen Beweis für die vermittelnde Rolle, die der Zentralstelle unserer Gesellschaft zufällt.

Bern, im Mai 1946.

Der Verwalter: Hans Rohner,

Rechnungen der Zentralstelle — Comptes du bureau central

Betriebsrechnung — 1945 — Compte d'exploitation

Einnahmen - Recettes

Verkaufstätigkeit — Service de ventes		
Eigene Rechnung — Au propre compte	459.84	
Kommissionsverkauf — En commission	355.96	815.80
Verkauf H. Lang & Co., Bern — Vente par la maison		
H. Lang & Cie, Berne		10.80
Auskunfts- und Forschungsdienst — Service de renseignements		
généalogiques		1115.40
Zuwendungen der SGFF — Subventions de la SSEG		
Betriebssubvention — Subvention commune	180.—	
Bibliothekskredit — Crédit pour la bibliothèque	80.—	260.—
Vergütete Versandspesen — Frais d'expédition bonifiés		37.15
Eigenverbrauch an Waren — Formulaires et publications au propre bedarf		25.33
Inventarvermehrung — Augmentation de l'inventaire		229.06
	Total	<u>2493.54</u>

Ausgaben - Dépenses

Verkaufserlös für die SGFF — Produit des ventes pour la SSEG	331.17	
Warenankäufe — Achat de marchandises	535.—	
Auskunfts- und Forschungsdienst — Service de renseignements		
généalogiques		996.80
Bibliothek — Bibliothèque		80.—
Gemeinkosten — Frais généraux		
Verwalter — Administrateur	180.—	
Bureauamtmaterial — Matériel de bureau	104.07	
Porti, Postcheck, Telephon — Ports, chèque postal, tél.	110.90	
Verschiedenes — Divers	41.02	435.99
Abschreibung am Warenlager — Amortissement sur le stock de marchandises		7.95
Reingewinn — Bénéfice net		106.63
	Total	<u>2493.54</u>